

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **26 (2011)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

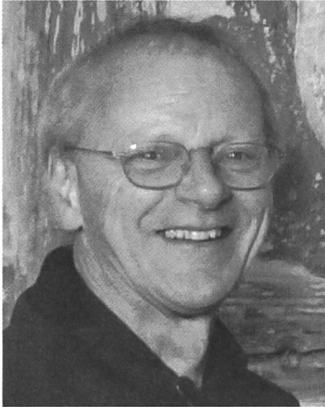
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Pensionierung von Markus Sigrist



Denkmalpflege als Aufgabe und Passion

Markus Sigrist, Denkmalpfleger des Kantons Aargau, hat am 1. Januar 2011 die Leitung der Sektion Denkmalpflege an Reto Nussbaumer, seinen bisherigen Stellvertreter, weitergegeben und seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Vor zehn Jahren trat Markus Sigrist in die Denkmalpflege des Aargaus ein, deren Leitung er in den letzten gut vier Jahren inne hatte. Zuvor war er als Architekt, Planer und für das ISOS tätig und in Sachen Ortsbild- und Einzelbauinventarisierung vor allem im Kanton Bern unterwegs, für dessen Denkmalpflege er 18 Jahre arbeitete.

Im Aargau mit seinen vielen Kleinstädten, Weilern, Burgen und Schlössern sowie reichem industriegeschichtlichem Erbe gelang es ihm, die Denkmalpflege auszubauen und sie zu einer heute in allen vier Hauptregionen des Kantons anerkannten und präsenten Institution zu machen. Das neue Kulturgesetz bot Gelegenheit, der Denkmalpflege und auch der Inventarisierung eine tragfähige gesetzliche Grundlage zu geben. Bereits stehen typologische Spezialinventare der Bahnbauten und auch der kirchlichen Bauten des 20. Jahr-

hunderts zur Verfügung und die Aktualisierung des aargauischen Bauinventars der Kulturobjekte konnte in Angriff genommen werden.

Die Vielfalt und Menge an Planungen, Projekten und Restaurierungen von Einzelobjekten sakralen und profanen Ursprungs, die von Markus Sigrist begleitet wurden, beeindruckt. Der Fächer deckt die ganze denkmalpflegerische Palette ab: Von restaurierten Kostbarkeiten aus Stoff, Metall und Glas, über Räume mit wertvollen Ausstattungen bis zu ersten Schutzobjekten, die ohne Schaden an ihrem Denkmalwert nach Minergie-Standard zertifiziert werden konnten.

Erfahrung sowohl in Planung und Entwurf als auch auf der Baustelle, Interesse an Technik und altem Handwerk, Rechtskenntnisse und ein breites geschichtliches Wissen kombiniert mit Verhandlungsgeschick waren das Rüstzeug, das Markus Sigrist zum geschätzten denkmalpflegerischen Allrounder machte. Er wog, stets den Blick aufs Ganze bewahrend, ab, wusste seine Entscheide zu begründen, war Generalist mit Sinn und Engagement auch fürs Detail. An Führungen konnte er begeisternd auf strukturelle Eigenheiten von Ortsbildern, Bauten und Anlagen sowie kunsthandwerkliche Qualitäten hinweisen und setzte diese in kulturgeschichtliche Bezüge. Das kulturelle Erbe mit Respekt zu erhalten und weiter zu entwickeln war seine Passion und dies wird wohl so bleiben. Wir wünschen Markus Sigrist alles Gute und Erfüllung im kommenden Lebensabschnitt.

pd

Reto Nussbaumer ...



... ist neuer Denkmalpfleger des Kantons Aargau

Auf den 1. Januar 2011 hat der 44-jährige Reto Nussbaumer die Leitung der kantonalen Denkmalpflege Aargau übernommen. Seit 2006 ist der Kunst- und Architekturhistoriker als Bauberater, seit 2007 als stellvertretender Denkmalpfleger im Aargau tätig.

Reto Nussbaumer ist in Zug geboren, wo er die Schulen besuchte. Anschliessend studierte er an der Universität Zürich Kunstgeschichte, Germanistik und Filmwissenschaft. Er war danach lange Jahre selbstständig tätig als Fachautor, Inventarisator, Kulturreiseführer und Ausstellungsmacher für private und öffentliche Institutionen, darunter auch die kantonalen Denkmalpflegen von Zug und Nidwalden. Ab 2002 bildete er sich an der ETH Zürich in Architektur mit Spezialisierung in Denkmalpflege

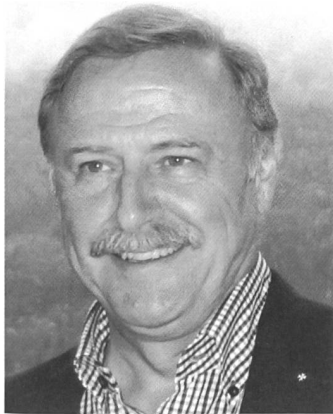
weiter – ein Nachdiplomstudium, welches er 2005 mit dem Master of Advanced Studies abschloss.

Während seiner fünfjährigen Tätigkeit im Aargau war er im ganzen Kantonsgebiet als Bauberater tätig und betreute zahlreiche Restaurierungen, speziell auch von Bauten des 19. Jahrhunderts, wie die Kirche Berikon mit ihren reichen Dekorationsmalereien sowie verschiedene Villen, unter anderem die Fabrikantenvilla Fischer-Weber in Meisterschwanden oder die Innenausstattung der Villa Burghalde in Baden. Ebenso übernahm er die denkmalpflegerische Verantwortung für Bundesschutzobjekte wie die Klosteranlage Muri, die Schlösser Lenzburg, Hallwyl und Hilfikon oder auch die Altstädte von Bremgarten, Mellingen und Lenzburg.

Reto Nussbaumer tritt die Nachfolge von Markus Sigrist an, welcher 2011 in Pension geht.

pd

Daniel Gutscher...



... ist neuer Kantonsarchäologe von Bern

Daniel Gutscher hat am 1. November 2010 die Leitung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern übernommen, den er seit Februar 2010 bereits interimistisch führte. Er kennt den Archäologischen Dienst des Kantons Bern bestens und aus verschiedenen Perspektiven: Von 1984 bis 2006 war er Abteilungsleiter Mittelalter und Neuzeit, seit 2007 leitete er das Ressort operative Archäologie und seit 1986 war er stellvertretender Kantonsarchäologe.

Daniel Gutscher studierte Archäologie, Kunst- und Kirchengeschichte an der Universität Zürich und promovierte 1982. Seit 2008 ist er Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission. An der Berner Fachhochschule hat er seit 1997 einen Lehrauftrag für Bauforschung. Daniel Gutscher hat die Leitung des Archäologischen Dienstes von Cynthia Dunning übernommen.

Der Archäologische Dienst ist Teil des Amtes für Kultur des Kantons Bern. Seine Aufgabe ist es, archäologische Denkmäler zu bewahren oder sie umfassend zu erforschen und zu dokumentieren.

pd/bs

Beat Horisberger...



...ist neuer Präsident der Arbeitsgemeinschaft für die Provinzial-Römische Forschung in der Schweiz ARS

Beat Horisberger wurde am 5. November 2010 zum neuen Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Er löst Georg Matter in dieser Funktion ab.

Der 43-jährige Horisberger ist im Oberaargau aufgewachsen und studierte Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte und Religionswissenschaften in Bern. Seit 1996 arbeitet er als wissenschaftlicher Projektleiter bei der Kantonsarchäologie Zürich. In dieser Funktion leitete er verschiedene Ausgrabungen primär im Bereich von römischen Gutshöfen. Seit 2006 ist er als Leiter des Fachbereichs Römische Epoche bei der Kantonsarchäologie zudem zuständig für sämtliche Ausgrabungs- und Auswertungsprojekte dieser Zeitstellung im Kantonsgebiet. Neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Publikation von Grabungen sind ihm auch populäre Veröffentlichungen ein grosses Anliegen. Als stellvertretender Ressortleiter nimmt er zudem übergeordnete Aufgaben im Betrieb wahr.

pd

Armand Baeriswyl...



... ist neuer Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit SAM

Armand Baeriswyl ist Mittelalterarchäologe und Historiker. Sein Studium an der Universität Zürich schloss er 2001 mit der Promotion ab. 1994 kam er zum archäologischen Dienst des Kantons Bern, wo er seit drei Jahren Leiter der Stadt-, Burgen- und Kirchenarchäologie sowie der Bauforschung ist. Seit Beginn dieses Jahres amtet er ausserdem als Leiter der operativen Archäologie ad interim.

Die SAM vereinigt Fachleute der Archäologie, der Kunstwissenschaft und der Geschichte, die sich mit materiellen Hinterlassenschaften des Mittelalters und der Neuzeit aus dem Gebiet der heutigen Schweiz und angrenzenden Räumen befassen. Die SAM fördert den Informationsaustausch zwischen öffentlichen und privaten Institutionen und den Forschenden sowie mit Nachbarwissenschaften. Sie ist Ansprechpartnerin für Politikerinnen, Politiker und Behörden.

pd/bs

Roger Fayet...



... ist neuer Direktor des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)

Seit dem Herbst 2010 leitet Roger Fayet das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA). Der promovierte Philosoph und Kunsthistoriker verfügt über ein breites Netzwerk im Museums- und Hochschulbereich.

Roger Fayet ist 1966 in Affoltern a. A. bei Zürich geboren. Nach seinem Studium war er Assistentenkurator am Johann Jacobs Museum in Zürich und leitete von 1999 bis 2003 das dortige Museum Bellevue. 2003 wurde er zum Direktor des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen gewählt. Seit 2001 übernimmt er regelmässig Lehraufträge an der Universität Zürich und an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Während mehrerer Jahre wirkte er im Vorstand des Verbands der Museen der Schweiz (VMS), seit 2009 präsidiert er das Schweizerische Nationalkomitee des Internationalen Museumsrats (ICOM). Daneben ist er als wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprogramms «for muse – Forschung an Museen» des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung tätig.

pd